

»Laufend« Geschichte erleben – historische Stadtrundgänge

Wenn bei euren Recherchen konkrete Orte in eurer Stadt eine wichtige Rolle gespielt haben, könnt ihr überlegen, ob ihr einen historischen Stadtrundgang ausarbeiten wollt, bei dem ihr diese Spuren erlaufen könnt.

Besonders eindrucksvoll ist ein solcher Rundgang, wenn ihr Stationen einbauen könnt, an denen es auch wirklich noch etwas zu sehen gibt – und seien die Spuren noch so klein. Stationen einer Stadtführung können sein: Gebäude, Gebäudeteile oder Ruinen, aber auch Gedenktafeln, Denkmäler, Kirchen, Friedhöfe, Amtsgebäude, Besonderheiten in der Stadtarchitektur und vieles mehr. Manchmal kann die Spuren nur derjenige finden, der weiß, wonach er sucht: z.B. die Ringstraße, die den Verlauf der ehemaligen Stadtmauer markiert.

Vorbereitung

- Sucht im Anschluss an eure allgemeine Recherche zum Thema besonders nach alten Stadtplänen, Fotos oder Ortsbeschreibungen. Vergleicht das Material mit einem aktuellen Stadtplan: Wie hat es in der Stadt früher ausgesehen? Geht zu den Orten, an denen die Ereignisse stattgefunden haben: Hat die Geschichte dort Spuren hinterlassen? Sucht mit »Adlerblick« – auch Kleinigkeiten könnt ihr bei einem Rundgang wieder »sprechend« machen.
- Plant die Wegstrecke und mögliche Stationen. Überlegt, wie ihr euch fortbewegen wollt: zu Fuß, mit dem Fahrrad, mit öffentlichen Verkehrsmitteln. Überlegt Vor- und Nachteile der einzelnen Fortbewegungsarten, prüft die Verbindungen und Wegstrecken und macht einen realistischen Zeitplan für den Rundgang. Faustregel: pro Station nicht länger als zehn Minuten, insgesamt maximal zwei Stunden. Plant die Stationen so, dass sich möglichst eine thematische oder zeitliche Reihenfolge ergibt.

Vorbereitung

An den Stationen

- Habt ihr historische Fotos, Zeichnungen, Stiche oder gemalte Stadtansichten gefunden? Ihr könnt vergrößerte Kopien machen und einige beim Stadtrundgang zeigen. Sie können helfen, die Vergangenheit im Kopf eurer Teilnehmer lebendig werden zu lassen.
- Bezieht eure Teilnehmer in die Führung mit ein, z.B. indem ihr sie auffordert, ihre Eindrücke zu formulieren (»Wenn Sie dieses Wohnhaus mit dem vergleichen, das wir uns gerade angeschaut haben – was fällt Ihnen dabei auf?«).

Unterwegs



- Überlegt, ob es Texte gibt (Gedichte, Briefe, Tagebücher, Reden ...), die ihr an bestimmten Stationen vorlesen könnt. Manchmal kann das sehr eindrücklich sein – z. B. Auszüge aus einer überlieferten Trauerrede am Grab des Verstorbenen vortragen.
- Ihr könnt auch noch weitergehen und historische Szenen an den Originalschauplätzen inszenieren, d. h. nachspielen oder nachstellen. Bei einem historischen Stadtrundgang sollten sich solche Spielszenen jedoch möglichst genau an den überlieferten Ereignissen orientieren.

Wichtige Tipps

- Arbeitet das Programm der einzelnen Stationen zur Vorbereitung schriftlich aus, danach solltet ihr jedoch üben, frei zu sprechen. Als Gedächtnisstütze könnt ihr euch Stichpunkte auf einer Karteikarte notieren.
- Schützt eure Materialien des Rundgangs (z. B. Fotos, Bilder, Karteikarten) vor Regen und Wind – klebt sie auf Karton auf und steckt sie in Klarsichthüllen.
- Gebt euren Zuhörern die Möglichkeit, Anmerkungen zu machen. Besonders langjährige Bewohner der Stadt können oft gute Ergänzungen liefern, aus denen ihr vielleicht noch Neues erfahren könnt.

Tipps